

Die Geschichte vom mitleidigen Jäger.

Es zog der milde Jägersmann
Sein grasgrün neues Röcklein an,
Nahm Kanzen, Pulverhorn und Flint'
Und lief hinaus in's Feld geschwind.
Er setzt' die Brille auf die Nas'
Und wollte schießen todt den Has.
Doch als er einen sitzen sah,
In seinem Herzen dacht' er da:
„Wozu soll ich dem armen Thier
für immer nehmen sein Plästr?
Es lebt ja auch so gern, wie du,
Geh', laß den armen Has in Ruh!“
Und damit schlich er still vorbei.
Da macht der Has ein groß' Geschrei
Und lachte aus den Jägersmann,
Der keinen Hasen schießen kann,
Und höhnte noch: „Ich sag' es offen,
Du hättest mich doch nicht getroffen!“

Der Jäger stumm geht querfeldein,
Der freche Hase hinterdrein,
Und alsbald kamen ihrer mehr,
Die trieben ihren Spott wie der,